

A close-up photograph of two hands clasped together, one larger and one smaller, suggesting an adult and a child. The hands are positioned in the center of the frame, with the larger hand on the right and the smaller hand on the left. The background is a soft, out-of-focus green, likely representing foliage or a forest setting. The lighting is natural and soft, highlighting the texture of the skin.

Die Buntspechte e.V.

Bad Rappenau

WALDKINDERGARTEN

K o n z e p t i o n 2 0 2 5



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Natur und Waldpädagogik im Waldkindergarten die Buntspechte e.V.	5
3. Unsere Haltung – Leitbild	6
3.1 Örtliche Lage des Waldkindergartens	7
3.2 Private Trägerschaft – Verein als Organisationsform	7
3.3 Rahmenbedingungen der Betreuung	7
3.4 Voranmeldung – Vergabe eines Betreuungsplatzes.....	7
3.5 Öffnungszeiten – Betreuungszeit	8
3.6 Kosten der Einrichtung.....	8
3.7 Essen in der Einrichtung	8
3.8 Kostenerstattung für die Kita-Gebühren	8
3.9 Masernschutzimpfung – Impfpflicht zur Aufnahme in die Kindertagesstätte	9
4. Digitale Kommunikation über ‚Famly‘.....	10
4.1 Elterngespräche.....	10
4.2 Beschwerdemanagement	10
4.2.1 Beschwerden von Kindern über andere Kinder.....	11
4.2.3 Beschwerden von Kindern über Fachkräfte	11
4.2.4 Beschwerden Ihrerseits über eine Fachkraft.....	11
4.3 Erste Schritte – Eingewöhnung Ihres Kindes in der Einrichtung.....	12
5. Lernen im Waldkindergarten ‚Die Buntspechte e. V.‘	12
5.1 Tagesablauf.....	14
5.2 Bereiche des Orientierungsplan	15
5.2.1 Reggio-Pädagogik im Waldkindergarten ‚Die Buntspechte‘:	15
5.2.1 Aspekte der Montessori-Pädagogik in unserer Einrichtung.....	16
5.2.2Umfassende Relevanz des Freispiels.....	17
5.2.3 Nachhaltige Ernährungsbildung.....	17
5.2.4 Wissenschaftlicher Hintergrund von Ernährungsbildung	18
5.2.5 Vorschule im Waldkindergarten.....	18

5.2.6 Igelgruppe und Sprachförderung	19
5.2.7 Aspekte über den Orientierungsplan 2025 hinaus	19
5.3 Qualitätsmanagement	20
5.4 Kinderschutzkonzept.....	20
5.4.1 Sexualpädagogik	21
Literaturempfehlungen für Familien	22

1. Einleitung

Waldkindergärten erfreuen sich eines immer stärkeren Zuwachses, zahlreiche Kommunen im Landkreis Heilbronn und darüber hinaus erweitern ihr pädagogisches Angebot mit Naturkindergärten. Teilweise befinden sie sich in kommunaler und teilweise in privater Trägerschaft. Wir, der Verein ‚Die Buntspechte e. V.‘, gelten als eine der privaten Trägerschaften mit kommunaler finanzieller Unterstützung aus Bad Rappenau, gegründet im Jahr 2018. Unser Vorstand ist ehrenamtlich und durch die Mitglieder gewählt. Eine pädagogische Leitung und drei weitere Fachkräfte sind vor Ort für die Betreuung und Bildung im Waldkindergarten eingestellt. Ebenso bilden wir Fachkräfte aus und stehen verschiedenen Ausbildungsformen offen gegenüber. Unsere Einrichtung befindet sich in einem gepachteten Waldstück der Stadt Bad Rappenau am Waldstadion, in der Nähe des Waldspielplatzes. Daher ist eine waldpädagogische Einrichtung im klassischen Sinne für uns zutreffend. Unseren Alltag verbringen wir hauptsächlich in der Natur. Mit unserer Jurte bieten wir einen warmen und gemütlichen Indoorbereich, den die Kinder das ganze Jahr über nutzen können. Unser Kindergarten und Verein sind geprägt durch eine positive Beziehung zu den Familien. Sie als ganze Familie können Teil des Kindergartens sein und mit ihrem Engagement den Waldkindergarten mitgestalten. Über das Jahr gibt es mehrere Aufgaben, wie den Wasserdienst, den Waldputztag und Feste, zu denen wir Sie einladen und um Ihre Mithilfe bitten. Unsere Kommunikation neben persönlichen kurzen, informellen Gesprächen im Alltag findet digital über das Kindertagesstättendienstprogramm ‚Family‘ statt. Mit diesem Programm (auch als App erhältlich) können Sie Kontakt zu uns Fachkräften und anderen Eltern aufnehmen, z. B. zum Kleidertauschen und -verkaufen, für Einladungen zu Aktivitäten oder um den Alltag Ihrer Kinder einzusehen bzw. sie krankzumelden usw. Jedes Kind hat ein eigenes Profil, worauf nur Sie und Fachkräfte Zugriff haben. Datenschutz ist für uns besonders relevant, deshalb schützen wir mit einer DSGVO-konformen Plattform Ihre Daten. Die Aufnahmekriterien bzw. die Platzvergabe sind den Kriterien der Stadt Bad Rappenau angepasst und auf unserer Homepage als auch auf der Homepage der Stadt Bad Rappenau einsehbar. Die Voranmeldungen für die Kindertagesstättenplätze in Bad Rappenau werden online abgegeben, siehe hierfür die Homepage der Stadt Bad Rappenau: [Kindergartenplätze in Bad Rappenau: Online-Voranmeldung startet ab 01.05.2025](#). Die Vergabe findet unter Berücksichtigung mehrerer Kriterien statt und wird durch ein Punktesystem in Höhe und Reihenfolge vergeben. Für weitere Details bitten wir darum, die Kriterien zur Platzvergabe Bad Rappenau einzusehen.

In unsere Konzeption können Sie weitere Inhalte zu unserer pädagogischen Arbeit und -haltung erfahren. Sie dient uns Fachkräften der Qualitätsentwicklung und Orientierung und ist für die Betriebserlaubnis des Kindergartens Pflicht. Daher verstehen wir sie als unser Mittel,

mit dem wir arbeiten und das wir im Prozess auf aktuelle und zukünftige Anforderungen ausrichten.

2. Natur und Waldpädagogik im Waldkindergarten die Buntspechte e.V.

Die Natur und Waldpädagogik umgibt und durchdringt unsere tägliche Pädagogik im Jahreskreislauf. Für uns ist die Natur Raum, Zeit und Grundlage unseres Seins im Wald. Kindheit findet heute mehr als in der Vergangenheit im häuslichen Umfeld und innerhalb von Gebäuden statt - das hat viele verschiedene Ursachen und kann zu Bewegungsmangel mit weiteren gesundheitlichen Risiken führen (Häfner, 2003). Wald- und Naturkindergärten bieten eine gute Alternative dem entgegenzuwirken. Die Natur bietet schöpferische Kraft, motorische Vielfalt, wirkt auf alle Sinne anregend und durch den Jahreskreislauf und ihre verschiedenen Wetterlagen unheimlich abwechslungsreich (Miklitz, 2011). Für uns ist die Natur Lebensgrundlage für Mensch, Tier und Pflanzen, daher ist uns ein nachhaltiger und ressourcenschonender Umgang damit wichtig. Unsere Haltung: wir sind Gäste im Wald, achtsames Nehmen und Geben begleitet uns dabei.

Unser Gelände bietet naturgegebene Unebenheiten und Materialien, eine Matschküche, Hutzel-Häuschen (Spielhäuschen), zwei Komposttoiletten, eine Handwasserstation, ein Ast-Sofa für unseren Morgenkreis, ein Paletten-Sofa mit Bücherkiste und eine Schutzhütte in Form einer Jurte. Wir heizen mit Holz und können unseren Ofen im Winter zusätzlich als Kochstelle nutzen. Klettermöglichkeiten bietet die Natur und Seilkonstruktionen wie z.B. eine Slack Line. Die Ruhe im Wald wirkt sich zudem generell angenehm und stressreduzierend auf Menschen aus (ebd.).

Grundsätzlich legen wir Wert auf Reduktion von vorgefertigtem Spielzeug, dennoch bieten wir verschiedene Spielsachen an, die z.B. konstruktionsanregend sind und den Umgang mit Werkzeug, Schaufeln, Bastelmaterial, Bausteine, Küchenutensilien übt. Lernprozesse sollen erlebbar werden, individuell und im eigenen Tempo. Daher ist es uns besonders wichtig, dass Kinder ihre Teilnahme selbst entscheiden können, z.B. Morgenkreis, Bastelangebote und Bildungsangebote. Ziel ist es, interessante und am Kind orientierte Angebote zu gestalten. Die Angebote sind aber keine Pflicht, sondern die Kinder entscheiden selbst, wie lange sie sich im Freispiel oder in den Angeboten bewegen.

Neben der Individualität steht bei uns auch das Gemeinschaftsgefühl im Fokus: Wir sind ein Team – aus Kindern und Erwachsenen! Auf Augenhöhe! Wir unterstützen uns gegenseitig, wenn Hilfe benötigt wird, wir räumen gemeinsam auf, Respekt und Toleranz wird gelebt.

3. Unsere Haltung – Leitbild

Dieses Leitbild wurde gemeinsam mit MitarbeiterInnen und Eltern am Elternabend 2025 weiterentwickelt. Das Leitbild dient zukünftigen Mitarbeitenden und Familien für einen ersten Eindruck in unsere Arbeit und als Kompass für unser pädagogische Arbeit:

1. Jeder Mensch ist wertvoll und hat auf seine individuelle Weise das Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft, der Welt und in Bildungseinrichtungen.
2. Jedes Kind hat Potenzial.
3. Bildung ist für uns der Schlüssel zu einem glücklichen Leben: Durch diese sollen Gesundheit, Sicherheit, Freiheit, Selbstbestimmung und der Zugang zur individuellen Vorstellung des Lebens ermöglicht werden.
4. Die Natur ist ein Ort, der geschützt werden soll, um Tieren, Pflanzen und Menschen als nachhaltiger Lebensraum dienen zu können.
5. Wir bilden uns regelmäßig durch Feedbackkultur, Supervision und Fachberatung fort, weil Fachkräfte das zentrale Instrument unserer pädagogischen Arbeit darstellen. Somit tragen wir maßgeblich zur Qualität unserer Einrichtung bei.
6. Die Zusammenarbeit mit Familien nimmt in unserem Alltag eine wesentliche Rolle ein, denn wir beraten, unterstützen und verweisen auf weitere Hilfsangebote.
7. Freispiel bildet: Kinder können auf diese Weise ihre individuelle Lernwelt entfalten, soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln und es nimmt den umfangreichsten Raum im Alltag ein.
8. Angebote im Kindergarten sind freiwillig, wir setzen hierfür Impulse und laden immer wieder dazu ein.
9. Ausflüge in die Stadt, in eine Bücherei, zu einem Bauernhof etc. sind für uns bedeutend, um uns auch als Teil der Welt zu begreifen.
10. Selbstbestimmung und Mitsprache soll durch Kinder auf gleichberechtigter Ebene mittels gelebter Partizipation im Alltag stattfinden. Sie sollen bei Angeboten, Ausflügen und der Gestaltung von pädagogischen Angeboten mitwirken können. So können auch Kinder beispielsweise eine ‚Besprechung‘ einberufen.
11. Alle Emotionen zum Beispiel – Wut, Trauer, Freude und Angst – haben ihren Raum und werden liebevoll begleitet.
12. Inklusion bedeutet nicht, alle gleich zu behandeln, sondern individuell zu prüfen, was das Kind in der jeweiligen Situation benötigt und sich wünscht.
13. Ernährungsbildung macht Spaß und trägt zu einem selbstbestimmten, nachhaltigen und gesunden Leben bei – Nahrung ist keine Belohnung oder Bestrafung.
14. Wir achten alle aufeinander, wir sind ein Team aus Kindern und Erwachsenen und jeder ist willkommen.

3.1 Örtliche Lage des Waldkindergartens

Der Waldkindergarten ‚Die Buntspechte e. V.‘ befindet sich im Wald, nahe des Waldstadions und -spielplatzes in Bad Rappenau, im Landkreis Heilbronn. Der Kindergarten wird auf einem gepachteten Waldstück der Stadt Bad Rappenau betrieben.

Unsere Post- und Vereinsanschrift lautet: Brahmweg 12, 74906 Bad Rappenau.

3.2 Private Trägerschaft – Verein als Organisationsform

Der Waldkindergarten ‚Die Buntspechte e. V.‘ ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und befindet sich seit 2018 in privater Trägerschaft mit kommunaler finanzieller Unterstützung der Stadt Bad Rappenau. Der erste und zweite Vorstand werden alle zwei Jahre von den Mitgliedern des Vereins gewählt. Der Verein hat eine Satzung, die einsehbar ist. Alle Familien werden mit der Aufnahme ihres Kindes aktives Mitglied des Vereins, mit einem Mitgliedsbeitrag in Höhe von mid. 60 € im Jahr. Die Gebühren werden einmal jährlich eingezogen unmittelbar nach der Mitgliederversammlung (Frühjahr). Eine Umwandlung in eine passive Mitgliedschaft von jährlich 10 € wird mit dem Austritt des Kindes aus der Betreuung vorgenommen. Eine Kündigung der Vereinsmitgliedschaft muss ausdrücklich schriftlich erfolgen und endet nicht automatisch mit dem Ende des Betreuungsvertrags. Mit der passiven Mitgliedschaft eröffnet sich das Alumninetzwerk: einmal im Jahr ein Newsletter, eine Mitgliederversammlung und zweimal im Jahr findet ein Vereinsfest statt (Frühjahrsfest und Lichterfest im Herbst).

3.3 Rahmenbedingungen der Betreuung

Im folgenden Kapitel finden Sie Informationen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Platzzusage, zur Betreuungszeit, zu den Kosten der Betreuung, zur digitalen Verwaltung und Verpflegung:

3.4 Voranmeldung – Vergabe eines Betreuungsplatzes

Wir können nur Kinder aus Bad Rappenau und den dazugehörigen Teilorten aufnehmen. Die Voranmeldung für die Platzvergabe ist Voraussetzung für Letztere. Die Voranmeldung können Sie ausschließlich auf der Homepage der Stadt Bad Rappenau vornehmen. Die Vergabe findet auf der Grundlage der Kriterien der Stadt Bad Rappenau statt. Sie wird nach Platzkapazität und Rangordnung durch ein Punktesystem durchgeführt. Kinder, die keinen Platz erhalten, bekommen eine schriftliche Absage per E-Mail. Wenn sie wünschen, werden sie für die folgende Vergabe auf die Warteliste gesetzt. Anmeldungen, die weit im Voraus liegen (über zwölf Monate), sind nicht notwendig und erhalten keine höhere Punktezahl. Die Kriterien sind

der Stadt Bad Rappenau zu entnehmen. Zusagen und Absagen werden im folgenden Quartal ca. drei bis vier Monate vor der Aufnahme gesendet. Zu den Stichtagen 01.02., 01.04. und 01.07. werden die Plätze für das kommende Quartal vergeben. Einen Monat später folgt die Vergabe der noch offenen und/oder wieder offenen Plätze. Daher ist es essenziell, bei mehreren Voranmeldungen in Bad Rappenau eine Präferenz für verschiedene Einrichtungen abzugeben und alle Unterlagen komplett ein- und Zeitnah digital der Stadt Bad Rappenau nachzureichen.

3.5 Öffnungszeiten – Betreuungszeit

Die Einrichtung ist von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Betreuungszeit von sechs Stunden ist als VÖ-Gruppe (verlängerte Öffnungszeit) gekennzeichnet. Kinder sollten am besten bis 08:45 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, dem Start des Morgenkreis-Begrüßungsrituals und ab 12:30 Uhr abgeholt werden. Andere Bring- und Abholzeiten im Rahmen der Öffnungszeiten können dem Team mitgeteilt werden.

3.6 Kosten der Einrichtung

Die Kosten für die Betreuung sind an die Betreuungskosten der Stadt Bad Rappenau angeglichen. Diese werden vom Gemeinderat verabschiedet und sind der aktuellen Satzung für VÖ-Gruppen (Sechs-Stunden-Betreuung) zu entnehmen.

Die Kosten richten sich ebenso nach der Anzahl der bei Ihnen lebenden Kinder unter achtzehn Jahren.

3.7 Essen in der Einrichtung

Der Kindergarten bietet keine Mahlzeiten an. Kleine Zwischenmahlzeiten und Trinken müssen von Eltern in ausreichendem Maß zur Verfügung gestellt werden. Somit fallen keine weiteren Kosten an, wie Verpflegungspauschale und ‚Teegeld‘. Empfehlungen sind im Kindergarten-ABC enthalten. Sprudel und stilles Wasser stellen wir kostenfrei zu Verfügung, als Nachschub gedacht.

3.8 Kostenerstattung für die Kita-Gebühren

Wenn Sie Sozialleistungen, Wohn- oder Arbeitslosengeld I bzw. II beziehen, kann die Kostenübernahme für Kindergärten und den Mitgliedsbeitrag für den Verein beim Landratsamt Heilbronn beantragt werden. Wir helfen Ihnen dabei, kommen Sie auf uns zu.

3.9 Masernschutzimpfung – Impfpflicht zur Aufnahme in die Kindertagesstätte

Wir sind darauf angewiesen, eine Aufnahme in die Einrichtung abzulehnen, wenn Ihr Kind keinen Masernschutz nachweisen kann. Dazu bitten wir Sie, das gelbe Impfbuch des Kindes der Fachkraft vorzulegen. Dieses Gesetz gilt bundesweit seit dem 1. März 2020 für alle Kinder, die eine Schule oder Kindertagesstätte besuchen. Es ist unter folgender Adresse abrufbar: [Masernschutzgesetz: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg](#).

4. Digitale Kommunikation über ‚Famly‘

‚Famly‘ ist unser Verwaltungs- und Kommunikationsprogramm. Dieses können Sie am PC oder über eine App nutzen. Letztere ist über den App Store oder Google Play verfügbar. Die App ist mehrsprachig angelegt und Sie können die Sprache ändern, wenn sie eine andere bevorzugen. Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Ihnen die digitale Anwendung Schwierigkeiten bereitet. Hier erhalten Sie Informationen über den Alltag, über Schließzeiten, den Kalender, die Entwicklungsdokumentation und Fotos Ihres Kindes. Da wir hin und wieder gezwungen sind, den Wald aufgrund der Wetterlage zu verlassen, ist eine tägliche Überprüfung der hierin enthaltenen Informationen notwendig. Sie können Hinweise in ‚Famly‘ personalisieren, mit Meldung, ohne Meldung, per E-Mail etc. einstellen. Für Notfälle – beispielsweise für Krankheitsfälle von Kindern – ist es zentral, aktuelle Notfallnummern zu hinterlegen und erreichbar zu sein.

4.1 Elterngespräche

Wir hören Ihnen immer verständnisvoll zu. Sie können jederzeit einen Gesprächstermin mit Ihrer Bezugserzieherin und der Leitung vereinbaren. Ansonsten kommen wir mit folgenden Gesprächsterminen auf Sie zu:

- **Aufnahmegespräch:** Dokumente, Verträge, erste Termine und Informationen werden ausgetauscht.
- **Eingewöhnungsgespräch:** Nach ca. sechs Wochen der Aufnahme findet ein Gespräch zur bisherigen Entwicklung des Kindes statt. Aus unserer Sicht teilen wir Ihnen den aktuellen Stand mit und Sie haben Zeit, mögliche Fragen zu klären.
- **Jährliches Entwicklungsgespräch:** Sie erhalten eine schriftliche Dokumentation unserer Beobachtungen der aktuellen Entwicklung Ihres Kindes.
- **Tägliche kurze spontane Gespräche:** Wenn Sie Ihr Kind bringen und wenn Sie es abholen, wird ein kurzer Rückblick über den Tag gegeben, je nach Situation erfolgt ein Informationsaustausch, z. B. die Wechselkleidung ist leer, das Kind hat heute mit XY lange gespielt, es entsteht eine Freundschaft etc.

4.2 Beschwerdemanagement

Im Kindergartenalltag gibt es mehrere Rahmenprogramme, durch die Kinder angeregt werden, mitzuteilen, was sie machen möchten, was ihnen gefallen hat und was nicht (Partizipation). Beispielsweise wird im Morgenkreis, bei gemeinsamen Besprechungen oder auch in Einzelgesprächen darauf geachtet, dass jeder zu Wort kommt. Wir vermitteln, dass jeder Mensch einen Grund/ein Bedürfnis für sein Handeln hat und wir diese gemeinsam ergründen.

„Was ich in meinem Leben will, ist Einfühlsamkeit, ein Fluss zwischen mir und anderen, der auf gegenseitigem Geben von Herzen beruht.“

(Marshall B. Rosenberg)

4.2.1 Beschwerden von Kindern über andere Kinder

Wenn Kinder sich bei uns Fachkräften über andere Kinder beschweren, ist es für uns essenziell, nachzufragen, ob das Kind Hilfe wünscht. Dann beginnen wir gemeinsam ein Gespräch und stellen transparent dar, welche Gefühle gegenseitig entstanden sind. Anschließend leiten wir durch Impulse Lösungen ein bzw. regen Kinder zu eigenen Lösungsvorschlägen an.

Wenn bestimmte Kinder im Kontakt mit anderen Kindern Begleitung benötigen, missverstanden werden oder mehr Schwierigkeiten haben, ins Spiel mit anderen Kindern zu kommen, sind das für uns Gründe, um zu handeln. Wir begrüßen es, wenn Kinder uns Fachkräften gegenüber ihren Gefühlen äußern, sich mitteilen und uns Feedback geben. Wir achten alle aufeinander, wir sind ein Team und jeder ist willkommen.

4.2.3 Beschwerden von Kindern über Fachkräfte

Kinder haben das Recht, sich über Fachkräfte zu beschweren. Sie können auf Letztere zugehen und Ihnen mitteilen, dass sie etwas nicht verstanden haben oder sich missverstanden fühlen. Je nach Situation finden sich verschiedene Wege. Erzählt Ihr Kind Ihnen zu Hause von seinen Gefühlen, kommen Sie auf uns zu und machen Sie Ihrem Kind Mut, sich auszudrücken. Wenn eine dritte Person erforderlich ist, damit sich das Kind wohlfühlt, stehen hierfür alle Fachkräfte zur Verfügung. Sie tragen dazu bei, die Situation wohlwollend zu klären.

4.2.4 Beschwerden Ihrerseits über eine Fachkraft

Wenn Ihnen etwas negativ aufgefallen ist oder Sie eine Entscheidung des Personals nicht verstehen, suchen Sie bitte zuerst das persönliche Gespräch mit der betreffenden Fachkraft. Haben Sie darüber hinaus Klärungsbedarf, melden Sie sich bei der pädagogischen Leitung oder dem Vorstand: Leitung Mobil: 0151/178 501 10, ‚Family‘ oder per E-Mail: Leitung@waldkindergarten-buntspechte.de. Je nach Bedarf werden weitere Prüfungen und gemeinsame Gespräche notwendig sein.

Gilt Ihre Beschwerde der pädagogischen Leitung, können Sie sich auch direkt an den Vorstand wenden: vorstand@waldkindergarten-buntspechte.de.

In den meisten Fällen ist ein direktes und persönliches Gespräch der schnellste Weg, um Missverständnisse zu beseitigen. Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie bei etwas ein negatives Gefühl haben.

4.3 Erste Schritte – Eingewöhnung Ihres Kindes in der Einrichtung

Mit der Platzzusage per E-Mail erhalten Sie das Startdatum der Eingewöhnung in der Kindertagesstätte. Für die weitere Kommunikation bedarf es Ihrer Zustimmung bezüglich der Aufnahme in unser digitales Informations- und Verwaltungsprogramm ‚Family‘ (auch als App erhältlich). Mit Ihrer Zustimmung zur Datenverarbeitung wird die Leitung Ihnen den Zugangslink senden. Wir bitten, die Daten Ihres Kindes und von Ihnen einzupflegen. Die Bezugserzieher*in wird dann Kontakt für ein Erstgespräch mit Ihnen über ‚Family‘ vereinbaren. Hier erhalten Sie die Verträge und weitere nützliche Informationen über die Betreuung. Bitte nehmen Sie sich für die Eingewöhnung ca. zwei Wochen Zeit. Für uns ist eine Eingewöhnung in der Gruppe bedeutend, Sie und ihr Kind müssen ein positives Gefühl haben. Je nach Kind kann das Berliner oder das Münchner Modell die günstigere Wahl sein. Das heißt, eine Bezugserzieherin baut die Beziehung auf und leitet Impulse zu den anderen Kindern (Berliner-Modell) ein oder die Kinder sind die erste relevante Bezugsgruppe (Müncher-Modell). Zentral ist die Zusammenarbeit, daher ist Ihre Rolle ebenso wie diejenige der pädagogischen Fachkraft wesentlich. Eine klare Ansprache ist für Ihr Kind ausschlaggebend. Darin sollten Fragen, wie die Ansicht der Eltern über den Kindergarten, was Letztere machen, während sie den Kindergarten besuchen, wann die Eltern wiederkommen und bei wem das Kind im Kindergarten ist, beantwortet werden.

Die Trennung des Kindes von den Eltern wird nach und nach aufgebaut. Zu Beginn sind die Eltern dabei und ziehen sich langsam zurück, z. B. durch Aussagen, wie ‚Papa geht in die Jurte und isst etwas‘, ‚Du kannst gerne hier weiterspielen mit XY‘, ‚ich komme wieder, wenn ich fertig bin, viel Spaß.‘ Auf die Trennung auf räumliche Distanz folgen dann längere Trennungen. (Papa geht einkaufen etc.) Das ist individuell und wir definieren es gemeinsam täglich neu mit dem oder der Bezugserzieherin.

Das Kita-ABC bietet ihnen eine nützliche Übersicht und hilft Ihnen, im Alltag und bei der Eingewöhnung im Kindergarten. Sie erhalten das ABC auf unserer Homepage und in der Willkommensmappe für neue Familien.

5. Lernen im Waldkindergarten ‚Die Buntspechte e. V.‘

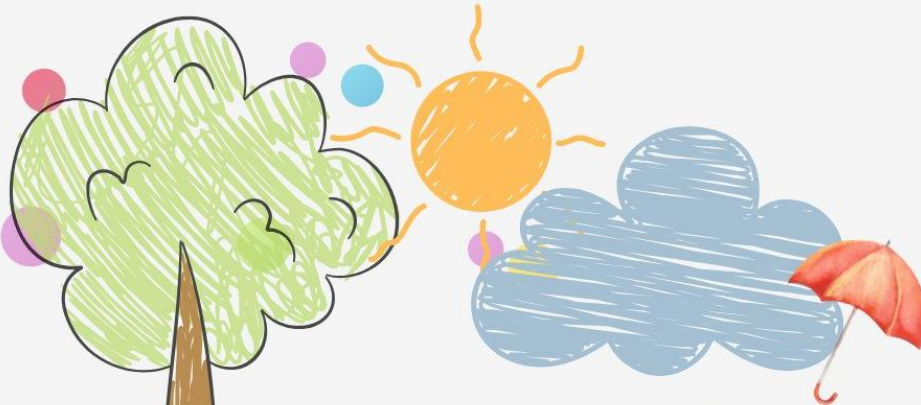
Pädagogische Konzeptionen werden in unsere Arbeit einbezogen und finden sich in unterschiedlicher Ausprägung in unserem Alltag wieder. Maßgebliche Impulse erhalten wir durch den Orientierungsplan Baden-Württemberg und durch die pädagogischen Konzeptionen der Reggio-Montessori. Ergänzend sind die aktuellen Anforderungen der Gesellschaft an das ‚Menschsein‘ maßgeblich, z. B. Nachhaltigkeit, Ernährung, Demokratie, Partizipation, Inklusion usw. Unsere Konzeption ist nicht als statisch, sondern im Prozess zu verstehen. Die Anforderungen des Waldkindergartens unterscheiden sich inhaltlich nicht von denjenigen

eines Regel- bzw. Hauskindergartens. Der wesentlichste Unterschied besteht darin, dass wir in die Natur eingebettet sind, hauptsächlich im Freien spielen und mit Naturmaterialien agieren, dass es umfangreichen Raum für natürliche Bewegung gibt (weitläufiges Gelände mit natürlichen Unebenheiten, Stöcken und Baumstämmen), es im Wald akustisch mehr Ruhe gibt, wir kein fließendes Wasser aus der Leitung (Wasser wird täglich mitgebracht) und keinen Strom aus der Steckdose (außer Akkubatterien) haben und die Kinder eine Komposttoilette benutzen. Zusätzlich können wir unseren eigenen Strom durch eine Photovoltaikanlage produzieren, mit einem Holzofen unsere Jurte heizen und sogar kochen und backen. Wir sehen unseren Raum als „dritten PädagogenIN“, er ist durch seine naturgegebenheit Anregend, Impulsgebend und erfahrbar zum Beispiel, um Zusammenhänge von Ressourcen erlebbar zu gestalten und die Mitwirkung der Kinder im Alltag zu fördern, z. B. durch das Holen von Holz. Dabei ist zu beachten, dass Lagerfeuer, Strom, Heizung und Wasser nicht unendlich verfügbar sind. Hygiene und Sauberkeitsbildung sind ebenso bedeutend wie in Regelkindergärten. Daher begleiten wir Kinder beim Händewaschen, die tägliche Reinigung der Jurte und Komposttoilette erfolgt durch das Personal und kleinere Tätigkeiten können von Kindern mit übernommen werden.

Monatlich feiern wir die Bücherwoche und beenden diese mit einem gemeinsamen Frühstück ab. Dafür bringen die Kinder ein Buch in den Kindergarten, präsentieren es und stellen es allen zur Verfügung. Am Ende der Woche bringen sie eine Zutat für das gemeinsame Frühstück mit, das wir dann vor Ort für ein Buffet verwenden. Wir feiern Geschichten und die Lebenswelt der Kinder: Zusammenhalt, Fürsorge, Verantwortungsbewusstsein und Teilen stehen hier pädagogisch im Vordergrund. Des Weiteren haben wir zahlreiche jährliche Aktivitäten: Fahrzeugtag, Schultütenbasteln, Feste im Jahreskreislauf, Elternaktionen, Besuche in andere Einrichtungen und Kooperationen gehören auch dazu.

Auf der folgenden Seite ist der vereinfachte Tagesablauf abgebildet:

5.1 Tagesablauf



Kindergarten

07:30 Uhr – 07:40 Uhr	Treffpunkt am Waldstadion und Gemeinsam zum Waldkindergarten gehen
08:00 Uhr – 09:00 Uhr	Bringzeit, gemütliches Aufbauen des Kindergarten, Wasser füllen, Morgenkreis richten usw. erste Frühstückende
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Morgenkreis, Wir sagen Hallo, planen gemeinsam den Tag, spielen, zählen, singen und und und
09:30 Uhr – 11:30 Uhr	Zeit für Freispiel, Projekte, Angebote und "letzte" Chance Frühstück vor der gemeinsamen Aufräumzeit
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Gemeinsames Aufräumen, Werkzeuge, Materialien, Tücher, werden aufgeräumt, um die letzte Stunde gemeinsam zu lesen, zu Ruhe zu kommen, Musik zu hören, Gruppenspiele, Freispiel
12:30 Uhr – 13:30 Uhr	Abholzeit
Wöchentlich	Mittwochs: Wandertag, Donnertsag: Abholzeit auf dem Spielplatz
Regelmäßig	1 x Monat Bücherwoche/gemeinsames Frühstücksbuffet, Jahreszeiten: 4x Bauernhoffahrten Feier und Feste, Elterncafe



Abbildung 1: Tagesablauf im Waldkindergarten

5.2 Bereiche des Orientierungsplan

Abgebildet sind die Bereiche des Orientierungsplans mit Einblick in unsere Arbeit. Wir arbeiten angelehnt an diesen Plan:

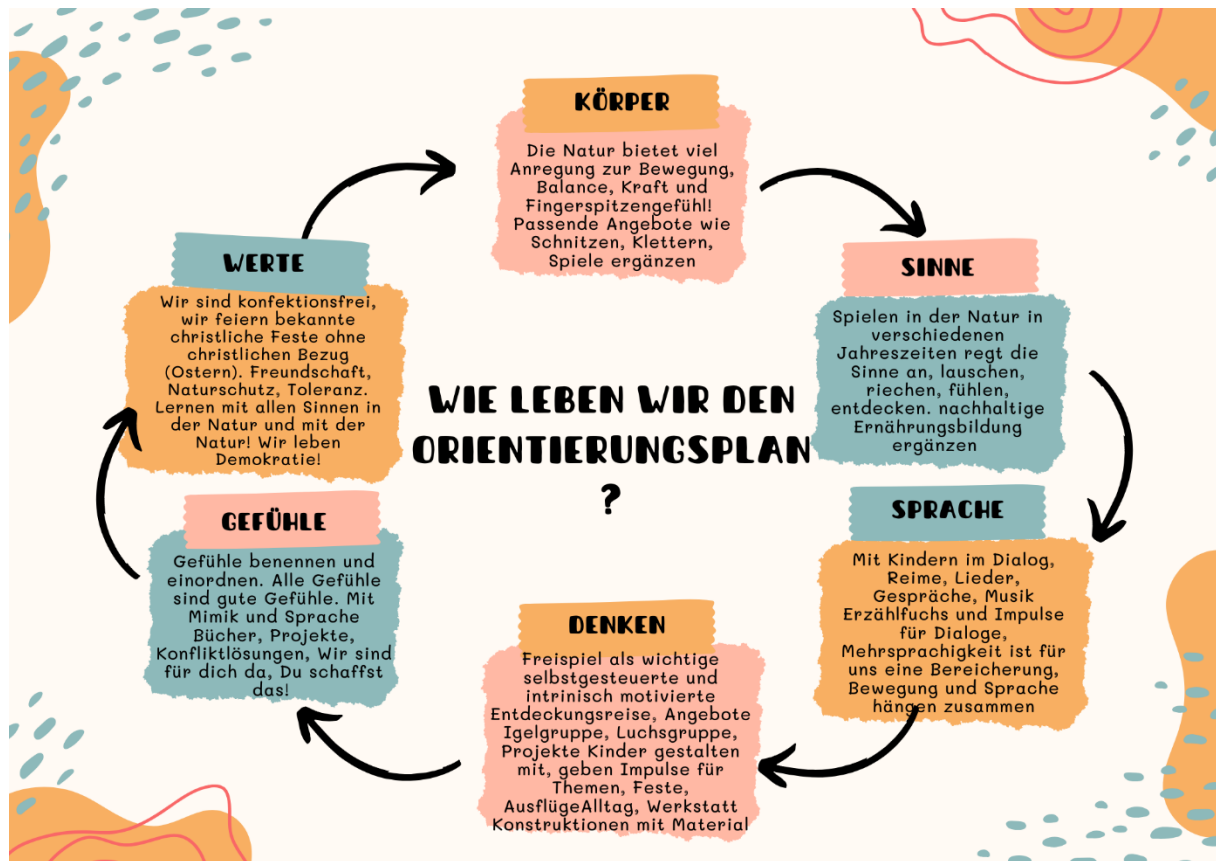


Abbildung 2: Orientierungsplan Baden-Württemberg, Stand 2011 (Quelle: Tesche 2025)

5.2.1 Reggio-Pädagogik im Waldkindergarten ‚Die Buntspechte‘:

Die zentralen Elemente der Reggio-Pädagogik sind eine ganzheitliche und individuelle Förderung des Kindes. Sie kann Ihnen wertvolle Impulse geben. An erster Stelle ist zu nennen, dass Kinder hierbei als eigenständige Persönlichkeiten behandelt werden. Denn Reggio-Pädagogen sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an. Wenn Sie nach diesem Bild vom Kind arbeiten möchten, nehmen Sie die Rolle der/des Vertrauten, der Begleiterin/des Begleiters, der ZuhörerIn/des Zuhörers und der Beobachterin/des Beobachters ein, während sich Kinder in der Rolle der Künstler und Forscher verwirklichen und ausleben können. Denn Forschungsdrang und Kreativität sind Kindern angeboren. Wenn Sie Begleiter/in und Vertraute/r der Kinder sind, ist es bedeutend, dass Sie sich am Kind orientieren – nicht umgekehrt. Anstatt statischer Planung sind in der Reggio-Pädagogik vor allem Improvisation und Mut zu einem offenen Ende gefordert. Wenn sich Kinder beispielsweise im Freispiel plötzlich die Frage stellen, wie ein Regenbogen entsteht, nehmen wir diese Frage ernst, greifen sie auf und ergründen gemeinsam mit den Kindern diese Frage, auch wenn unsere Tagesplanung durcheinandergebracht wird.

In unserer Einrichtung ist außerdem Folgendes relevant:

Impulse entstehen auch durch den Wald als dritte Erziehungsquelle: Die Natur bietet mit ihren Jahreszeiten, Tieren und Insekten sowie verschiedenen Wetterlagen eine Vielzahl an Impulsen. Unsere Jurte und unser Waldgelände sind hierfür in mehrere Bereiche aufgeteilt: Ruheecken zum Lesen, Essen, Malen und Basteln, die Küche, bunte Tücher sowie Gemeinschaftsspiele.

5.2.1 Aspekte der Montessori-Pädagogik in unserer Einrichtung

Nach dem Montessori-Leitspruch ‚Hilf mir, es selbst zu tun‘ gestalten Fachkräfte Räume, in denen sich Kinder frei entwickeln können.

Gemäß der Montessori-Pädagogik ist wesentlich, dass Kinder Orientierung und eine verlässliche Ordnung benötigen, zum Beispiel feste Plätze für Materialien, Rituale im Tagesablauf und sinnhafte, verantwortungsvolle Aufgaben, die im Tagesablauf/Kindergarten essenziell sind. Diese sind hilfreich, damit sie sich orientieren, Sicherheit und Vertrauen aufbauen, Werte entwickeln und sich frei entfalten. Die Verantwortung für eine optimal darauf angepasste Umgebung tragen wir Fachkräfte. Denn:

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ (*Maria Montessori*)

Hier sind folgende Aspekte wesentlich:

- Wir gestalten Räume für Kinder überschaubar und vielseitig.
- Kinder kommen an alle Spiel- und Übungsmaterialien selbst heran (Werkzeug/Schnitzmesser wenn gefragt).
- Kinder handeln nach der Ansicht Maria Montessoris nach einem „inneren Bauplan“. Sie entscheiden selbst mit, womit sie sich im Kindergarten beschäftigen möchten, und gehen ihren Interessen nach. Dadurch treibt das Kind seine eigene Entwicklung selbst voran. Dabei unterstützen wir durch Impulse, eine anregende Raumgestaltung, machen Angebote und integrieren Kinder mit Spielpartner*innen oder unterstützen sanft Blockaden, die vom Freispielen und Entdecken abhalten könnten.
- Bei uns entscheiden Kinder, womit sie sich beschäftigen und wie lange.
- Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sehen uns als Vorbild.
- Jedes Kind weist Potenziale, Neugierde und Wissensdurst auf. Kinder orientieren sich an der Erwachsenenwelt und wollen lernen, was darin erforderlich ist. Worte und Belehrungen sind für ihren Lernprozess nur wenig förderlich, deutlich nützlicher sind Vorbilder und eigenes Erleben. Wir setzen Vertrauen in Ihr Kind. Aus Fehlern kann gelernt werden und sie gehören zum Leben dazu, denn Konflikte sind wertvoll im

menschlichen Miteinander. Redewendung: Du bist ok, ich bin ok! Es gibt immer einen Grund für die jeweilige Seite.

5.2.2 Umfassende Relevanz des Freispiels

Das freie Spiel nimmt im Tagesablauf des Waldkindergartens bewusst den umfangreichsten Raum ein. Es gibt ‚Angebote‘ bzw. Räume für Bastelarbeiten, Werken und bestimmte Spiele im Tagesablauf. Kinder können selbst entscheiden, wie sie diese Räume nutzen wollen. Die moderne Forschung nimmt an, dass es für die menschliche Entwicklung der Hirnfähigkeiten von hoher Bedeutung ist, dass ein Kind ausreichend spielen kann. Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie, berichtet von einem bemerkenswerten Zusammenhang bei allen Säugetierarten: „Je mehr und je länger die Jungen einer bestimmten Art spielen, desto plastischer und lernfähiger ist ihr Gehirn“ (Gebauer/Hüther 2003, S. 164). Ebenso gibt es mittlerweile zahlreiche Hinweise, dass auch aufgrund eines zu umfangreichen Angebots an Spielmaterialien das Spielen von Kindern eher behindert als gefördert wird. In Untersuchungen zu Naturspielräumen gibt es ähnliche Ergebnisse. In naturbelassenen Räumen mit wenig Spielangebot spielen Kinder länger und konzentrierter als auf herkömmlichen Spielplätzen mit einem klassischen Geräteangebot (vgl. Hans-Joachim Schemel, www.naturerfahrungsraum.de).

5.2.3 Nachhaltige Ernährungsbildung

Im Waldkindergarten kochen und bereiten wir Lebensmittel zu. Monatlich findet das gemeinsame Frühstück statt, bei dem wir Zutaten zubereiten, teilen und selbstbestimmt das eigene Frühstück in die Brotdose gepackt wird. Besonders in den Wintermonaten besteht durch den Holzofen eine Koch- und Backstelle. Des Weiteren haben wir eine Kooperation mit einem regionalen Demeter-Bauernhof (Heinrich-Hof in Obrigheim), den wir viermal im Jahr besuchen, organisiert mit durch Eltern gefahrene Autos. Wir verbringen einen Tag auf dem Hof und bekommen von Maria Pekthold-Heinrich, Bauernhofpädagogin und Erzieherin mit umfangreicher Erfahrung, ein passendes Angebot in der betreffenden Jahreszeit. Gemüse ernten direkt vom Acker, kosten aus dem Gewächshaus, Tiere füttern sowie Lebensmittel kennenlernen, ernten und zubereiten stehen auf unserem Plan. Dabei ist ganzheitliche nachhaltige Ernährungsbildung das Motto. Mitarbeitende des Kindergartens haben eine Schulung der Sarah-Wiener-Stiftung zur ‚Genussbotschafter*in‘ mit dem Ziel der kreativen und spielerischen Lebensmittelerkundung und -zubereitung. Einmal im Jahr, im Monat Januar, feiern wir den zuckerfreien Monat. Hier bereiten wir Snacks aus Obst und andere Köstlichkeiten zu und zelebrieren den Genuss anstatt des Verzichts. Wir bitten, auf stark verarbeitete Lebensmittel und Verpackungen so weit wie möglich im Kindergarten

grundsätzlich zu verzichten und Lebensmittel in wiederverwendbare Dosen und Flaschen zu befüllen.

5.2.4 Wissenschaftlicher Hintergrund von Ernährungsbildung

Ernährungsbildung und die daraus resultierende Praxis sind für Kinder eine lebenspraktische Kompetenz, die Einfluss auf unseren Körper, Natur- und Tierschutz, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft haben. Daher ist eine nachhaltige Ernährungsbildung ebenso Teil von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):

Dieser Bauernhof kann als Lernort für politische Kinder- und Jugendbildung verstanden werden und über seine regionale Verankerung hinaus globalen Einfluss haben. Im Nationalen Programm für nachhaltigen Konsum (NPNK) ist Verbraucherbildung für nachhaltige Kaufentscheidungen als Ziel verankert. Ergebnis der Studie dieses Programms des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2017) war unter anderem die negative Ökobilanz von tierischen Lebensmitteln mit der Empfehlung, hauptsächlich pflanzliche Kost zu verzehren, um somit zur Reduzierung von Treibhausgasen und der Schonung von Ressourcen beizutragen (BMUV, 2017). Auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) empfiehlt für eine ausgewogene tägliche Ernährung Mischkost, die zu 75 Prozent aus pflanzlichen Produkten und zu 25 Prozent aus tierischen Produkten besteht (DGE, o. A.). Regionale, ökologische und saisonale, freilandangebaute Lebensmittel sind mit den bedeutendsten Umweltvorteilen verbunden, unter der Berücksichtigung, dass transport- und witterungsbedingte Umweltbelastungen, z. B. durch den Anbau im beheizten Gewächshaus und den Einsatz von schädlichen Pestiziden, reduziert werden oder vollständig darauf verzichtet wird (Jungbluth & Demmeler, 2005).

Die konkrete Auswahl von Lebensmitteln wird von sozioökonomischen Aspekten, Vorlieben und Einstellungen, Wissen, sozialen Normen und Gewohnheiten geprägt. Marketing und zunehmend soziale Medien sind einflussreiche Umgebungsfaktoren, in denen Lebensmittel mit bestimmten Werten und Merkmalen assoziiert werden, die die Präferenzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern prägen. Häufig werden Produkte mit Emotionen und sozialen Aspekten (z. B. Status, Popularität und Zugehörigkeit) verknüpft, die unabhängig vom Nährwert und Geschmack der Produkte sind. Lebensmittel mit ungünstigen Nährwertprofilen stellen in der Ernährungswirtschaft vielfach die höchsten Renditen“ (S. 3).

5.2.5 Vorschule im Waldkindergarten

Jede Woche findet ca. 30-60 Minuten Vorschule statt. Wir nennen diese Gruppe Luchsgruppe. Dafür kommt ca. alle vier Wochen die Kooperationslehrkraft der Grundschule Bad Rappenau zu uns. In den anderen Wochen übernehmen die Fachkräfte vor Ort diese Gruppe durch folgende Aspekte:

- Jahresprojekt in der Werk- und Naturschule,

- eine Übernachtung in der Jurte,
- Gestaltung des Abschlussfests durch Vorschüler sowie
- Basteln von Schultüten im Kindergarten.

5.2.6 Igelgruppe und Sprachförderung

Im Kindergarten haben wir eine Igelgruppe, da sich die Kinder U5 wünschten, neben der Luchsgruppe für Vorschüler auch ein Angebot und Besuch zu bekommen. So entstand die Igelgruppe, in der Reime, Kinderlieder, Bastelangebote, Naturentdeckung usw. mit Igel Ida entwickelt werden, angeleitet durch eine pädagogische Fachkraft. Sprachförderung findet darüber hinaus im Kindergarten im Morgenkreis, in Kinderbesprechungen und im Freispiel statt. Wir feiern Sprache und ermutigen Kinder, im Dialog zu bleiben. Monatlich findet die Bücherwoche statt, die Kinder bringen Bücher von zu Hause mit.

5.2.7 Aspekte über den Orientierungsplan 2025 hinaus

Weitere wesentliche Aspekte, die für unseren Kindergarten und die pädagogische Arbeit maßgeblich sind und über den Orientierungsplan hinausgehen, sind:

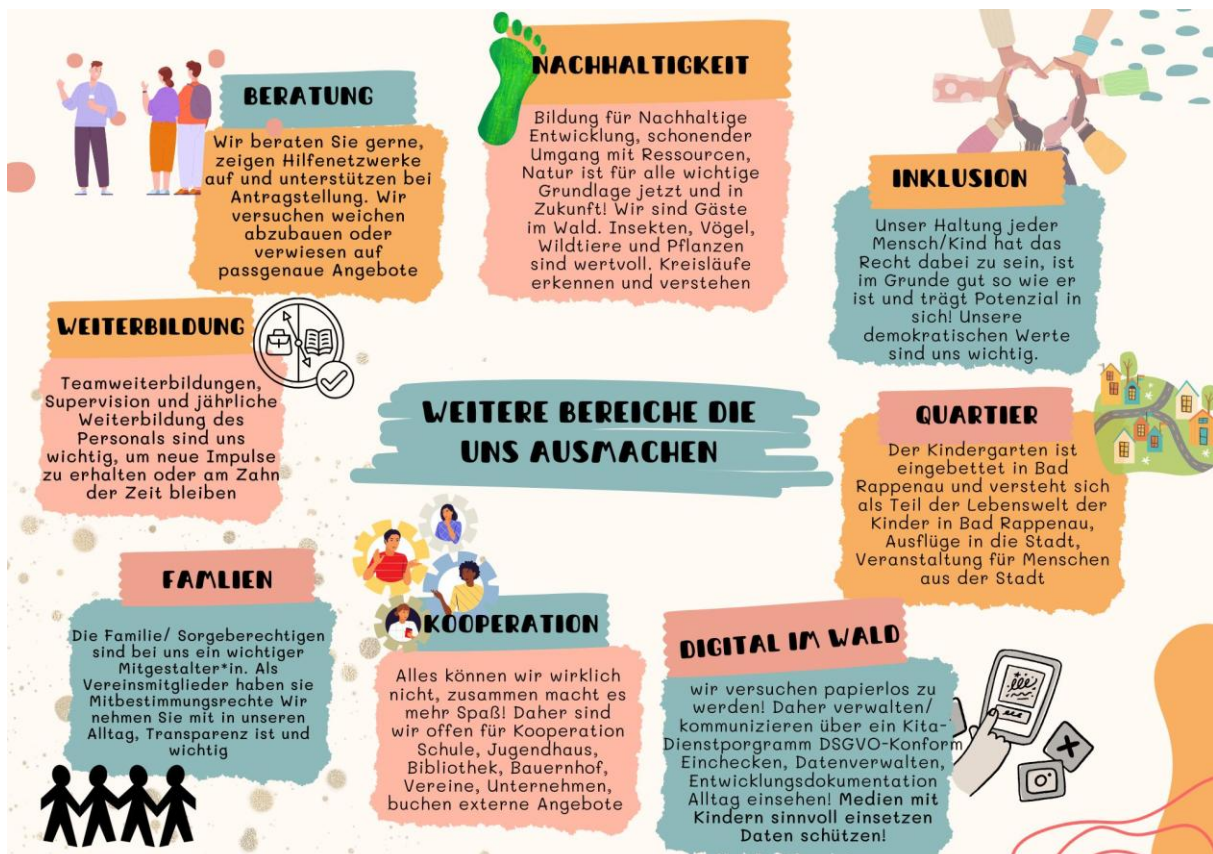


Abbildung 3: XX

5.3 Qualitätsmanagement

Wir haben ein multiprofessionelles Team an Fachkräften aus der Pädagogik. Wir sind als Ausbildungsbetrieb offen für Aus- und Weiterbildung, Hospitation und Praktika. Das Team hat zwei pädagogische Tage im Jahr, an denen die Einrichtung geschlossen ist, um sich mit bestimmten pädagogischen Themen intensiver beschäftigen zu können. Fort- und Weiterbildungen werden vom Arbeitgeber mitfinanziert bzw. finanziert, um das Personal weiterzuentwickeln. Diese finden individuell und als Team statt. Die Leitung dient als Fachberatung und bezieht externe Stellen zur Weiterentwicklung ein, unter anderem die Fachberatung für Kindertagesstätten des Landratsamtes Heilbronn. Es finden jährliche Mitarbeitergespräche zur Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit statt. Des Weiteren hat das Team acht Termine ‚Supervision‘ im Jahr, bei denen Konflikte, Haltungen und Fälle besprochen werden können. Zwei Elternabende dienen dem persönlichen Informationsaustausch, in denen Familien zur Mitwirkung für die pädagogische Praxis angeregt werden. Zudem finden wöchentliche Teamsitzungen statt, bei denen der Arbeitsalltag und die pädagogische Praxis besprochen und erarbeitet werden. Externe Fachkräfte werden hierfür hinzugezogen, um die Sicherheit auf dem Gelände für Kinder und Fachkräfte sicherzustellen, und sind in verschiedenen Konzepten niedergeschrieben, z. B. im Schutzkonzept (Umgang mit § 8a SGB VIII, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, sexualpädagogisches Konzept sowie Konzeption und Gefährdungsbeurteilung). Angesichts der Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Rappenau, mit Fachberatungen, dem Landratsamt Heilbronn, dem Forstamt und Baumpfleger*innen steht uns ein erweitertes multiprofessionelles Team zur Gewährleistung von Qualitätsstandards zur Verfügung. Ein positives Miteinander im Team ist für uns bedeutend. Deshalb finden jährliche Teamevents, Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern statt, um als Team die Zusammenarbeit zu fördern. Unser Angebot wird durch Kleiderzuschuss, ein Gesundheitspräventionsprogramm und Bikeleasing abgerundet, um als attraktiver Arbeitgeber für die Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden Fürsorge zu tragen. Wir sind hier stets im Austausch mit den Mitarbeitenden und offen für neue Aspekte. Jedes noch so gut geschriebene Konzept steht und fällt mit seinen Mitarbeitenden. Als Verein haben Mitglieder die Möglichkeit, den Vorstand alle zwei Jahre zu wählen. Die pädagogische Leitung und Mitarbeitende sind angestellt. Als Ausbildungsbetrieb arbeiten wir mit Schulen und Hochschulen zusammen.

5.4 Kinderschutzkonzept

Das Kinderschutzkonzept dient als Arbeitshilfe und stellt einrichtungsspezifische Besonderheiten bzgl. des Kinderschutzes dar. Mitarbeiter*innen sollen auf diese Weise sensibilisiert werden und ihnen soll die Handlungsbasis gegeben werden, um Verletzungen

des Kindeswohls anzusprechen und darauf zu reagieren. Das Schutzkonzept ist darauf ausgerichtet, einen sicheren Raum für Kinder, Eltern und Mitarbeiter zu schaffen, Handlungssicherheit zu ermöglichen und verbindliche Schutzvereinbarungen zu verankern sowie Strukturen zu schaffen, durch die Täterinnen und Tätern das Handeln erschwert wird. Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat bei uns oberste Priorität. Unser Team bemüht sich zu ihrem Schutz um eine Kultur des Hinschauens, um wirkungsvolle Prävention und entschlossene Intervention bei Verdachtsfällen. Es ist eine wesentliche Grundlage für unser professionelles Handeln. Dieses wurde in Mitwirkung des Teams entwickelt und liegt einer eigenen Konzeption zugrunde.

5.4.1 Sexualpädagogik

Das Team hat im Jahr 2023 eine Fortbildung bei ‚Indipäd‘ aus Berlin abgeschlossen und 2024 eine sexualpädagogische Konzeption veröffentlicht. Dieses wurde in Rücksprache mit JuMäx, der Fachstelle des Landkreises Heilbronn, auf einem Elterninformationsabend vorgestellt.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Konzept:

Ein sexualpädagogisches Konzept ist darauf angelegt, dass für Erwachsene die Verantwortlichkeiten im Bereich Sexualpädagogik geklärt sind, Mitarbeitende sich in sexualpädagogischen Fragen sicher(er) fühlen und eine gemeinsame Haltung definiert ist, die im Alltag für alle spürbar wird. Es geht, um Selbstbestimmung, Verantwortungsbewusstsein und wertschätzend mit seinem eigenen Körper umzugehen und respektvoll auf andere zuzugehen. Sie sollten die Körper- und Schamgrenzen anderer achten und in der Lage sein, sich gegenüber anderen abzugrenzen. Daher ist Sexual- auch immer Sozialerziehung.

In der Förderung des Kindeswohls ist gemäß unserem Verständnis Sexualerziehung als Bestandteil des Bildungsauftrages und der Gesundheitsförderung in der Kindertagesstätte eingeschlossen, mit dem Ziel, Kinder stark zu machen und vor Grenzverletzungen zu schützen. Das Wort Sexualpädagogik kann auf den ersten Blick abschreckend wirken, kommen sie mit ihren Fragen gerne auf uns zu. Es handelt sich nicht um aktive Aufklärung oder Förderung von Körpererkundungsspielen. Es ist nicht negativ konnotiert, sondern wird durch Regeln und Grenzen freundlich, positiv, sensibel, individuell und am Kind orientiert begleitet. Es gibt keine speziellen Räume für Körpererkundungsspiele, sondern sensible Bereiche, die wir achten und schützen wollen und müssen.

Literaturempfehlungen für Familien

Education for Future [#Education For Future: Bildung für ein gelingendes Leben : Hüther, Gerald, Heinrich, Marcell, Senf, Mitch: Amazon.de: Bücher](#)

Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen von Phillipa Perry: [Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen: \(und deine Kinder werden froh sein, wenn du es gelesen hast\) | Nr. 1-Bestseller-Ratgeber der Psychotherapeutin : Perry, Philippa, Schuler, Karin: Amazon.de: Bücher](#)

Die Rhythmen und Rituale unserer Kinder von Andre Stern: [Die Rhythmen und Rituale unserer Kinder: Vom Reichtum, der von innen kommt : Stern, André: Amazon.de: Bücher](#)

Ingrid Miklitz: der Waldkindergarten (2011): [Der Waldkindergarten \(8. Auflage\): Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes. Buch : Miklitz, Ingrid: Amazon.de: Bücher](#)

Jedes Kind ist hochbegabt von Gerald Hüther [Jedes Kind ist hoch begabt: Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen : Hüther, Gerald, Hauser, Uli: Amazon.de: Bücher](#)

Rettet das Spiel von Gerald Hüther: [Rettet das Spiel!: Weil Leben mehr als Funktionieren ist : Hüther, Gerald, Quarch, Christoph: Amazon.de: Bücher](#)

So viel Wut, so viel Freude von Nora Imlau: [So viel Freude, so viel Wut: Gefühlsstarke Kinder verstehen und begleiten - Mit Einschätzungstest für Eltern und Kinder : Imlau, Nora: Amazon.de: Bücher](#)

Startkapital Natur: [Startkapital Natur: Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert. Naturpädagogik und Umweltbildung für gesunde, kreative und selbstbewusste Kinder. : FORUM BILDUNG NATUR, Raith, Andreas, Lude, Armin: Amazon.de: Bücher](#)

Wild Child: [Wild Child: Entwicklung verstehen, Kleinkinder gelassen erziehen, Konflikte liebevoll lösen | Der Erziehungsratgeber zu Attachment Parenting : Retz, Eliane, Bongertz, Christiane Stella: Amazon.de: Bücher](#)

Im Waldkindergarten haben wir eine Elternbibliothek zu verschiedenen Themen sowohl Bücher für Sie, als auch für Kinder zum Beispiel über Themen: Tod, Trennung, Selbstbehauptung, Gefühle. Generell können Sie immer Bücher aus unserer Einrichtung ausleihen. Kinder schätzen die Geschichten aus dem Alltag zu Hause zu lesen. Wir feiern Bücher und laden Sie ein mitzufeiern!